

P R E S S E M E L D U N G

Save the Children-Umfrage: Corona-Pandemie bringt 80 Prozent der Familien in Indien in Existenznot

Neu Delhi, 12. August 2020. Die Corona-Pandemie treibt die Familien in Indien in immer größere Not. Das belegt eine Umfrage der Kinderrechtsorganisation Save the Children unter tausenden Haushalten in rund 15 indischen Bundesstaaten. 80 Prozent der Befragten sagten, sie könnten sich alltägliche Dinge wie Lebensmittel, Wasser, Strom oder Gas wegen ihrer Einkommensverluste nicht mehr leisten.

Hinzu kommen die indirekten Auswirkungen der Pandemie, von denen die Schwächsten der Gesellschaft am stärksten betroffen sind. Aus Geldmangel nehmen viele Familien Kredite auf oder verkaufen einen Teil ihres Besitzes. Kinder, die nicht zur Schule gehen, sind verstärkt von häuslicher Gewalt oder Ausbeutung bedroht. In Indien haben die Fälle von Kindesmissbrauch seit der Verhängung von Ausgangsbeschränkungen bereits nachweislich zugenommen und es gibt Anzeichen für vermehrten Kinderhandel.

Save the Children befragte sowohl Haushalte in der Stadt als auch auf dem Land. Die Ergebnisse sind erschreckend:

- 84 Prozent der städtischen Haushalte haben keine Möglichkeit, ihren Lebensunterhalt zu bestreiten/zu arbeiten (im Vergleich zu 64 Prozent der ländlichen Haushalte).
- 50 Prozent der Haushalte haben keine ausreichende Lebensmittelversorgung (43 Prozent der ländlichen und 61 Prozent der städtischen Haushalte).
- Ein Viertel der Haushalte gab an, überhaupt kein Familieneinkommen zu haben.
- 45 Prozent der Haushalte griffen auf Kredite/Darlehen zurück, um ihre täglichen Ausgaben zu bestreiten.
- 40 Prozent der Haushalte gaben an, dass ihre Kinder keine Unterstützung von der Schule erhielten, um zu Hause zu lernen.
- 53 Prozent der Haushalte waren nicht informiert über Childline, eine Telefon-Hotline für Kinder in Not.

„Wir müssen dringend dafür sorgen, dass die Kinderrechte in dieser beispiellosen Krise nicht vernachlässigt werden, sonst könnte ein Großteil der in den vergangenen Jahrzehnten erzielten Fortschritte zunichte gemacht werden – etwa bei der Verringerung von Kinderarbeit, Kinderehen, Kinderhandel und bei der Unterernährungsrate. Wir können nicht zulassen, dass COVID-19 all diese harte Arbeit zunichtemacht“, betont Anindit Roy Chowdhury, Programm- und Politikdirektor bei Save the Children Indien.

„Unsere Umfrage gibt einen kleinen Einblick in die Herausforderungen, vor denen die Familien in Indien stehen“, ergänzt Chowdhury. „Vor allem die Bildung hat einen schweren Schlag erlitten – und damit einhergehend der Anstieg häuslicher Gewalt. Wenn Kinder nicht zur Schule gehen, kann dies vermehrt zu Misshandlung, Gewalt und Ausbeutung führen. Die Telefonanrufe bei Childline, der von der Regierung speziell für Kinder eingerichteten Hotline, haben zugenommen. Aber unsere Ergebnisse zeigen, dass ein stärkeres Bewusstsein für diesen wichtigen Dienst geschaffen werden muss. Auch können sich durch die Pandemie Gesundheitsprobleme verschlimmern, da Kinder den Zugang zu wichtigen Impfungen und anderen Gesundheitsdiensten verlieren können.“

Hinweise für die Redaktionen:

- Save the Children sammelte die Umfragedaten in zwei Runden. In der ersten Runde zwischen dem 5. und 18. April wurden 7455 Haushalte befragt. Die zweite Runde fand zwischen dem 7. und 30. Juni statt und umfasste 7022 Haushalte, von denen 66 Prozent die Wiederholungsstichprobe der ersten Runde bildeten.

- Die Haushalte wurden aus den Einsatzgebieten von Save the Children sowohl in ländlichen als auch in städtischen Gegenden in 14 Bundesstaaten (Assam, Westbengalen, Bihar, Jharkhand, Uttar Pradesh, Himachal Pradesh, Madhya Pradesh, Maharashtra, Rajasthan, Tamil Nadu, Telangana, Andhra Pradesh, Karnataka und Odisha) sowie in Delhi und Jammu & Kaschmir ausgewählt. Pro Haushalt wurde ein erwachsenes Mitglied telefonisch befragt.

Bei Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an unsere Pressestelle.

Kontakt:

Save the Children Deutschland e.V.

Pressestelle – Susanne Sawadogo

Tel.: +49 (30) 27 59 59 79 – 120

Mail: susanne.sawadogo@savethechildren.de

Für mehr aktuelle Informationen folgen Sie uns online:



savethechildren.de



[@stc_de](https://twitter.com/stc_de)



[Save the Children Deutschland](https://www.facebook.com/Save.the.Children.Deutschland)



[savethechildren_de](https://www.instagram.com/savethechildren_de)

Über Save the Children

Im Nachkriegsjahr 1919 gründete die britische Sozialreformerin und Kinderrechtlerin Eglantyne Jebb Save the Children, um Kinder in Deutschland und Österreich vor dem Hungertod zu retten. Heute ist die inzwischen größte unabhängige Kinderrechtsorganisation der Welt in über 110 Ländern im Einsatz. Save the Children ist da für Kinder in Kriegen, Konflikten und Katastrophen – seit 100 Jahren und darüber hinaus. Diese Kinder zu schützen, zu stärken und zu fördern ist das zentrale Anliegen der Organisation. Die Schwerpunkte der Arbeit liegen in den Bereichen Schule und Bildung, Schutz vor Ausbeutung und Gewalt sowie Überleben und Gesundheit. Save the Children setzt sich ein für eine Welt, die die Rechte der Kinder achtet. Eine Welt, in der alle Kinder gesund und sicher leben und frei und selbstbestimmt aufwachsen können.